

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 14

Artikel: La madrileña

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La madrileña



Die spanischen Mütter bekommen und wünschen viele Kinder. Kinder hat es überall. Macht die junge Frau einen Anfang? Sie hält sie das Jüngste auf der Arme und setzt es auf ihrer Hüfte. Hat der kleine Victoriano Hunger, dann stellt sie ihn eben, sei es im «Metro» oder Autobus.



Am Paseo de la Castellana spazieren vormittags und abends die vornehmen Damen und Herren von Madrid, aber auch die Kindermädchen, die täglich von den Engländern photographiert werden, sind da und führen in den großen, schwarzen Kinderwagen die Kleinen spazieren. Bild: Kindermädchen aus Aragon, in gründereifl. Tracht, mit einem schmucken Häubchen, langen Zöpfen und doppeltem Ohrringe.



Auf dem «Rastro». Das ist einer der größten Trödelmarkte in Spanien. Hier sucht ein großer, blühender Rosenstock zu verkaufen. «Darf ich ein Bild von Euch machen?» «Was», schrie sie, daß jedermann weit herum es hören konnte, «von mir alter Schachtel ein Bild? Ja, wenn ich noch auf dem Paseo de la Castellana spazieren ginge! Aber so...» Das Bild ist doch zustande gekommen.

Die Wasserverkäuferin. Diese Frau trat ich zweimal in Madrid, wo viele Familien den Sonntag verbrachten. Sie haussierte von Familie zu Familie mit einem großen Wasserkrug, welchen sie auf die Hüfte setzte. «Trinkwasser, das Glas zu 10 centimos.



Viele schöne Mädchen sieht man in den Straßen von Madrid, sehr allein, meistens in Begleitung der Mutter, Großmutter oder einer Tante. Die jungen Herren ziehen gelegentlich, wenn's nicht gerade zu kalt ist und wenn's Vater gestattet, die höchste Grade erreicht haben, den Rock aus, legen ihn auf den Gehsteig der Schön's zu Füßen, die schreiten dankend und stolz darüber weg und ist glücklich.

Im südwestlichen Stadtteil, am Ufer des Manzanares, liegt die berühmte Eremita San Isidro del Campo. Dorthin findet jedes Jahr im Mai eine Romería, ein großes allgemeines Fest statt. Die Leute lagern sich oder tanzen im tiefen Staub Walzer und Tango von nachmittags 5 Uhr bis gegen Morgen.



Zwei Nachbarinnen im Gespräch. Sie trafen einander vor dem großen Hausepital. Als ich diese junge Dame eben unvermerkt aufzunehmen gedachte, sah sie mir streng ins Gesicht und fragte mich zu: «Was machen Sie?» Ich antwortete: «Ich fotografiere.» «Dann darf ich Ihnen nicht hättet», ja. Darauf bedankte sie sich und machte eine drollige Bemerkung darüber, daß sie jetzt in dem kleinen, schwarzen Kasten stecke.

